

98 bis 98,5% Cu verarbeitet) ist der Abstand reichlich gewählt. Er beträgt von Anodenmitte zu Anodenmitte 11 cm (s. a. Fig. 144).

Die Stromstärke beträgt 5000 Amp., die anodische Stromdichte also maximal 185 Amp./qm.

Die Laugenzirkulation wird durch Zentrifugalpumpen mit verbleitem Gehäuse und hartgummiüberzogenem Flügelrad bewirkt. Der Laugeninhalt eines Bades erneuert sich in 2 bis 3 Stunden.

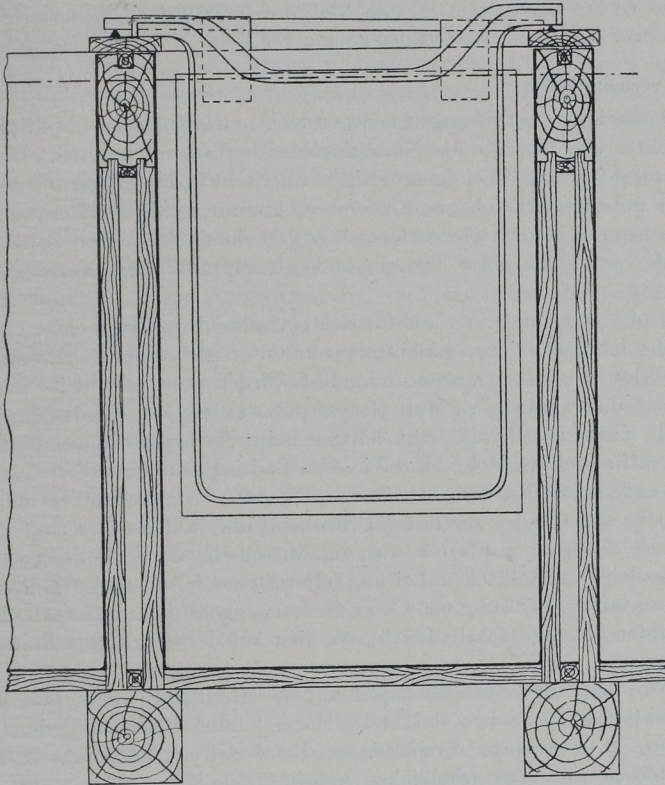


Fig. 145. Schnitt durch ein mit Anode und Unterlagsblech (Kathode) behängtes Bad. Das rechte Ohr der Anode ruht auf der dreieckigen Stromzuführungsschiene auf, das linke auf der (isolierenden) Holzverkleidung des Bades. Der die Kathode tragende Kupferstab steht dagegen links in leitender Verbindung mit der zur Stromzuführung für die Anoden des daneben befindlichen Bades dienenden dreieckigen Kupferschiene. Badauskleidung: 3 mm Hartblei mit 6% Sb.

Das Laugenreservoir *L* (Fig. 143a) im Keller ist mit Heizschlangen aus Hartblei versehen, die mit Zwischendampf von einer Kolbenmaschine und Abhitzedampf von den Raffineröfen gespeist werden. Die Lauge wird durch eine Pumpe und 2 Druckleitungen den Bädern zugeführt; der Zufluß zu den einzelnen Bädern erfolgt durch je ein Steinzeugrohr, mit Hahn regulierbar. Von den Bädern der Reihen 1 und 3